

Klingende Visitenkarte der Stadt

Festkommers | Blasorchester Ebern feiert seinen 50. Geburtstag. Der Klangkörper bereichert die Kulturlandschaft wesentlich. Zum Jubiläum erfolgte die Verleihung der Pro-Musica-Plakette.



Stolz präsentiert der Vorsitzende des Blasorchesters Ebern, Theo Lerche, die Pro-Musica-Plakette, eine Auszeichnung des Bundespräsidenten, die ein Verein nur erhalten kann, wenn er über 100 Jahre Musikspielen nachweisen kann. Schirmherr und Bürgermeister Robert Herrmann freut sich, dass das Blasorchester Ebern diese hohe Auszeichnung erhalten hat.

re. „Von der hohen musikalischen Leistungsfähigkeit unter Dirigenten Werner Höhn konnte und kann man sich bei vielen Anlässen, so auch bei Wertungsspielen, überzeugen“, sagte Walter Zöller.

„Ich gratuliere dem Blasorchester Ebern zum 50-jährigen Bestehen und zur Verleihung der Pro-Musica-Plakette im Namen von 17 000 unterfränkischen Musikerinnen und Musikern ganz herzlich“, schloss der

stellvertretende Bezirksvorsitzende im NBMB.

Mit dem Musikstück „Jubiläumsklänge“ wurde auf die Festansprache überleitet, die Werner Höhn, Vizepräsident und Bezirksvorsitzender für Unterfranken im Nordbayerischen Musikbund hielt. „Darf man als Musiker gewohnte Bahnen verlassen, bequeme Strukturen zerschlagen, altes überhaupt in Frage stellen? Ein kritischer Blick auf die Blasmusikwelt braucht immer wieder Mut, Beharrlichkeit und Standhaftigkeit, dann gelingt es, das Blasmusikwesen in die Zukunft zu führen“, brachte es Werner Höhn auf den Punkt.

Heute lasse sich niemand mehr gerne organisieren, Egoismus greife um sich, jeder möchte tun was er will, sich nicht binden, keine Traditionen einhalten. „Das ist für alle Vereine eine bedrohliche Situation“, so Höhn. Bei den Musikvereinen bemerke man eine gewisse Lethargie, ein Verstecken unter dem Mantel der Tradition. Diese Haltung sei auf Dauer gefährlich.

„Bleiben wir in festgefahrenen Bahnen stecken, werden Auftritte Routine, langweilige und eingespielte Abläufe. Wir versäumen dann unsere große Chance; Altes mit neuem Le-

ben zu erfüllen“, warnte der Vizepräsident des NBMB. Die Weitergabe bleibender Werte und Gefühle seien eine faszinierende Dynamik der Traditionen, die immer Veränderung bedeute. Jedem Musiker müsse die Chance geboten werden sich in einer zeitgemäßen Blaskapelle zu entwickeln.

„Wir müssen die Fenster in der Welt öffnen und sehen, wie faszinierend sich die Bläserwelt, die sich in einem Umbruch befindet, entwickelt. Unserer Jugend kommt hierbei eine entscheidende Rolle zu, denn unsere Jugend ist unsere Zukunft.“

Musik ist pures Leben

„Ein begeisterter Einsatz für eine Sache bringt Sinn und Lebensqualität, Erfüllung und persönliche Bereicherung.“ Den Musikerinnen und Musikern rief der Vizepräsident zu: „Es zählt sich aus, Musik ist ein Lebensmittel, Musik machen zu dürfen ist eine Bereicherung, die nicht allen geschenkt wird, Musik ist pures Leben.“

Musikerinnen und Musiker würden in ihren Ortschaften große Wertschätzung erfahren. Verlässlichkeit und Einsatzbereitschaft seien erforderlich, um in seiner Kapelle eine wertvolle Stütze zu sein. hw

Ebern – Das Blasorchester Ebern ist 50 Jahre alt. Dieses halbe Jahrhundert Blasmusik wurde beim Festkommers am Samstagabend in der Aula der Hauptschule in Ebern in den Mittelpunkt gestellt. Der Festakt begann mit einem Empfang, bevor die Blasmusik Kraisdorf unter Stabführung von Gerhard Eller mit einem Potpourri den eigentlichen Festabend musikalisch eröffnete.

Musikfest im Juli

Walter Zöller aus Klingenberg-Trennfurt, stellvertretender Bezirksvorsitzender des NBMB in Unterfranken gratulierte dem Blasorchester Ebern zum Jubiläum. „Wenn sich vom 16. bis 19. Juli zum Bundesbezirksmusikfest viele Musikerinnen und Musiker aus Nordbayern in Ebern einfinden, dann ist es für die Kommune und den Landkreis Haßberge ein musikalischer Höhepunkt im Jahresablauf.“ Blasmusik habe gerade in Unterfranken eine lange Tradition. Gerade in der heutigen Zeit, wo Musik elektronisch produziert wird, wo Menschen dazu neigen, Musik passiv zu konsumieren, könne der Wert und die Bedeutung von Blasorchestern nicht hoch genug veranschlagt werden.

Das Blasorchester Ebern sei in 50 Jahren zu einem Klangkörper herangewachsen, der die Kulturlandschaft im Landkreis Haßberge wesentlich bereiche-



Eine Vielzahl von Musikerinnen und Musikern wurden vom Nordbayerischen Musikbund geehrt. Die Ehrungen nahmen Gerhard Leisentritt (rechts), Walter Zöller (4. von rechts) und Rainer Stark (links) vor.

Fotos: Helmut Will

Weit über die Grenzen der Stadt bekannt

Ebern – Robert Herrmann, Schirmherr und 1. Bürgermeister der Stadt Ebern gestand beim Festkommers des Blasorchesters am Samstagabend, dass auch er gerne Musiker geworden wäre. Aber zu der Zeit, als er noch ein Bub war, wurden keine Musikinstrumente verliehen. Das Blasorchester habe sich von einer Knabenkapelle zu einem stattlichen Orchester entwickelt. „Es ist ein Klangkörper, der in Ebern und weit über Eberns Grenzen hinaus Aufmerksamkeit und hohe Anerkennung findet“, lobte der Schirmherr. Das Bundesbezirksmusikfest des NBMB im Juli 2010 gebe dem Jubiläum des Blasorchesters nochmals ein ganz besonderes Prädikat. Robert Herrmann dankte allen, die sich um das Blasorchester und die Blasmusik in Ebern verdient gemacht haben. hw

Rückblick auf 50 Jahre

Ebern – Walter Einwag führte die Besucher des Festkommerses in die Anfangsjahre des Blasorchesters zurück. Er ließ in bebildeter und kommentierter Form ein halbes Jahrhundert Blasorchester wach werden. Mit seiner Präsentation weckte er bei den Besuchern Erinnerungen an zahlreiche Aktivitäten des Klangkörpers. hw

Eine Sprache, die jeder versteht

Ebern – Pater Rudolf Theiler verglich Musik in seinem Grußwort mit einem „doppelten Gebet“. Mit ihr werde auch die Stimme Gottes verkündet und Musik stifte Gemeinsamkeit. Das Blasorchester Ebern sei immer bereit zu spielen, wenn es gerufen werde. „Mit eurer Musik gestaltet sich Kirche lebendig.“ Musik spreche überall dieselbe Sprache und werde auf der ganzen Welt verstanden, sagte Eberhard Wohl, Vorsitzender des Kulturrings Ebern. Unter den Vereinen sei das Blasorchester eine Bereicherung für Ebern und darüber hinaus. Vom Patenverein der Blasmusik Kraisdorf, welche den Abend musikalisch umrahmte, überbrachte Vorsitzender Herbert Schönmann Glückwünsche zum Vereinsjubiläum des Blasorchesters. hw

Kulturträger des Landkreises

Ebern – Landrat Rudolf Handwerker bezeichnete das 50-jährige Bestehen des Blasorchesters als „freudiges Ereignis“ auch für den Landkreis. Das Blasorchester Ebern mit 370 Mitgliedern, davon 110 Aktiven, sei wohl auch der größte Musikverein im Landkreis Haßberge. „Seit vielen Jahren stellt das Blasorchester vom musikalischen Niveau her die höchsten Ansprüche an sich selbst“, stellte Handwerker fest.

Als herausragend bezeichnete der Landkreischef die Verleihung der Pro-Muisca-Plakette an das Orchester. Er wies auf die vielfältigen Auftritte, auch im Ausland, hin. „Etliche Stamm Musiker des Blasorchesters Ebern bilden auch das Rückgrat unseres Kreisorchesters, allen voran natürlich Dirigent Werner Höhn. „Das Blasorchester Ebern ist ein wichtiger Kulturträger für den ganzen Landkreis geworden, auf den wir auch außerhalb Eberns stolz sein können“, schloss der Landrat.